

## TRADUCTION

## MINISTÈRE DE LA COMMUNAUTE FLAMANDE

F. 2002 — 1239

[C — 2002/35399]

**8 MARS 2002. — Arrêté du Gouvernement flamand modifiant l'arrêté royal du 9 septembre 1981 relatif à la protection des oiseaux en Région flamande**

Le Gouvernement flamand,

Vu le décret sur la chasse du 24 juillet 1991, notamment les articles 34 et 36;

Vu la Convention Benelux en matière de chasse et de protection des oiseaux, signée à Bruxelles le 10 juin 1970 et approuvée par la loi du 29 juillet 1971, et le Protocole qui la modifie, approuvée par la loi du 20 avril 1982;

Vu l'arrêté royal du 9 septembre 1981 relatif à la protection des oiseaux en Région flamande, modifié par l'arrêté royal du 16 décembre 1981 et par les arrêtés du Gouvernement flamand des 20 novembre 1985, 4 novembre 1987, 7 janvier 1992, 24 mai 1995, 9 décembre 1997 et 18 décembre 1998;

Vu la Directive 79/409/CEE du Conseil du 2 avril 1979 concernant la conservation des oiseaux sauvages, modifiée par la Directive du Conseil du 19 octobre 1981, 8 avril 1986 et 8 juin 1994 et par la Directive de la Commission du 25 juillet 1985, 6 mars 1991 et 29 juillet 1997;

Considérant qu'en vertu de l'arrêt du Conseil d'Etat n° 72.970 du 2 avril 1998 l'importation, l'exportation et le transit des espèces animales non indigènes, est une compétence fédérale;

Vu l'avis de l'Inspection des Finances, rendu le 13 juin 2001;

Vu la délibération du Gouvernement flamand du 6 juillet 2001 sur la demande d'avis à donner par le Conseil d'Etat dans un délai ne dépassant pas un mois;

Vu l'avis n° 31.983/3 du Conseil d'Etat, donné le 10 novembre 1998, en application de l'article 84, alinéa premier, 1° des lois coordonnées sur le Conseil d'Etat;

Sur la proposition de la Ministre flamande de l'Environnement et de l'Agriculture;

Après en avoir délibéré,

Arrête :

**Article 1<sup>er</sup>.** A l'article 1<sup>er</sup>, deuxième alinéa, de l'arrêté royal du 9 septembre 1981 relatif à la protection des oiseaux en Région flamande, remplacé par l'arrêté du Gouvernement flamand du 18 décembre 1998, il est ajouté un 5°, rédigé comme suit :

« 5° à l'importation, l'exportation et le transit d'oiseaux ou de leurs dépouilles qui appartiennent aux espèces non indigènes, tels que visés à l'article 6, § 1<sup>er</sup>, III, 2° de la loi spéciale du 8 août 1980 de réformes institutionnelles. »

**Art. 2.** Dans l'article 3 du même arrêté, modifié par l'arrêté du Gouvernement flamand du 24 mai 1995, le premier alinéa est remplacé par la disposition suivante :

« Il est interdit en tout temps et en tous lieux de capturer, de tuer ou de détruire, de transporter, de transporter en transit et, même temporairement, d'importer ou d'exporter, les oiseaux visés à l'article 1<sup>er</sup> ainsi que leurs oeufs, couvées et plumes, sauf les dérogations prévues par le présent arrêté. »

**Art. 3.** A l'article 4 du même arrêté, remplacé par l'arrêté du Gouvernement flamand du 4 novembre 1987 et modifié par les arrêtés du Gouvernement flamand des 24 mai 1995, 9 décembre 1997 et 18 décembre 1998, sont apportées les modifications suivantes :

1° au § 1<sup>er</sup> du texte néerlandais, le mot « Daar » est remplacé par le mot « Indien »;

2° au § 1<sup>er</sup>, le a) est abrogé;

3° au § 2, a) les mots « moineaux domestiques et les » sont supprimés;

4° au § 3, a), le mot « moineaux » est supprimé.

**Art. 4.** Le Ministre flamand qui a la Conservation de la nature dans ses attributions, est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Bruxelles, le 8 mars 2002.

Le Ministre-Président du Gouvernement flamand,

P. DEWAELE

La Ministre flamande de l'Environnement et de l'Agriculture,

V. DUA

**DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT  
COMMUNAUTE GERMANOPHONE — DUITSTALIGE GEMEENSCHAP**

**MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT**

D. 2002 — 1240

[C — 2002/33009]

**17. DEZEMBER 2001 — Dekret zur Beschulung von neuankommenden Schülern**

Der Rat der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat das Folgende angenommen und wir, Regierung, sanktionieren es:

**KAPITEL I — Einleitende Bestimmungen**

**Artikel 1 - Anwendungsbereich**

Vorliegendes Dekret findet Anwendung auf die von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisierten oder subventionierten Regelgrund- und -sekundarschulen.

Personenbezeichnungen im vorliegenden Dekret gelten für beide Geschlechter.

#### **Art. 2 - Begriffsbestimmungen**

Für die Anwendung des vorliegenden Dekretes versteht man unter:

1. neuankommende Schüler: die Schüler, die folgende Bedingungen erfüllen:

a) sie sind zwischen 3 und 18 Jahre alt, sie sind der Unterrichtssprache nicht mächtig und sie haben ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthaltsort in einer der neun Gemeinden des deutschen Sprachgebiets oder die Schule bzw. Abteilung, in die sie sich einschreiben möchten, ist die nächstgelegene Unterrichtseinrichtung;

b) — sie haben einen Antrag auf Anerkennung des Status als Flüchtling gestellt oder sind als Flüchtling anerkannt laut den Bestimmungen des Gesetzes vom 15. Dezember 1980 über die Einreise ins Staatsgebiet, den Aufenthalt, die Niederlassung und das Entfernen von Ausländern oder

— sie sind in Begleitung einer Person, die einen Antrag auf Anerkennung des Status als Flüchtling gestellt hat oder als Flüchtling anerkannt ist laut den Bestimmungen desselben Gesetzes vom 15. Dezember 1980 oder

— sie haben einen Antrag auf Anerkennung des Status als Staatenloser gestellt oder sind als solche anerkannt oder

— sie stammen aus einem Entwicklungsland, wie es erwähnt ist im Artikel 2 Nr. 3 des Gesetzes vom 25. Mai 1999 über die internationale belgische Zusammenarbeit, oder aus einem Schwellenland, das offiziell durch das Entwicklungshilfekomitee der OECD unterstützt wird;

c) sie sind frühestens seit dem 1. Februar des Vorjahres in einer Schule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingeschrieben.

Die Regierung kann den in Absatz 1 Nr. 1 Buchstabe b vierter Spiegelstrich erwähnten Entwicklungsländern weitere Länder hinzufügen, wenn diese eine besondere Krisenzeit durchleben.

2. Übergangsklasse: Unterrichtsstruktur, die es erlaubt, den Empfang, die Orientierung und die optimale Eingliederung der neuankommenden Schüler in die Regelprimar- oder -sekundarschule zu gewährleisten.

#### **Art. 3 - Zielsetzung**

Den neuankommenden Schülern wird ein möglichst praxisorientierter Unterricht in den Regelschulen erteilt. Vorrangig sollen sie die Unterrichtssprache erlernen und in das Alltagsleben integriert werden.

### KAPITEL II — *Übergangsklasse*

#### **Art. 4 - Schaffung einer Übergangsklasse**

Im Primarschulwesen wird eine Übergangsklasse für neuankommende Schüler in einer Gemeinde organisiert oder subventioniert, in der ein Aufnahmезentrum für Asylbewerber entweder vom Roten Kreuz oder vom Staat oder im Auftrag des Staates eingerichtet wird oder wenn die Einrichtung eines Aufnahmезentrums für Asylbewerber geplant ist.

Im Sekundarschulwesen wird je eine Übergangsklasse für neuankommende Schüler im Raum der Gemeinden Eupen, Kelmis, Lontzen und Raeren einerseits und im Raum der Gemeinden Amel, Büllingen, Burg Reuland, Bütgenbach und Sankt Vith andererseits organisiert oder subventioniert.

#### **Art. 5 - Einschreibung und Aufenthalt**

Die neuankommenden Schüler werden auf Anfrage oder mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten in eine Übergangsklasse eingeschrieben. Falls sie nicht durch ihre Erziehungsberechtigten begleitet sind, können sie dies selbst beantragen oder ihr Einverständnis dazu erteilen.

Die Dauer des Aufenthalts in der Übergangsklasse beläuft sich auf wenigstens eine Woche und höchstens ein Jahr. Ein Schüler, der in einer Übergangsklasse eingeschrieben ist und die Bedingungen des Artikels 2 nicht mehr erfüllt, kann weiter die Übergangsklasse besuchen.

Ein Schüler, der in einer Übergangsklasse eingeschrieben ist, kann ganz oder teilweise am Unterricht mit den Schülern der andern Klassen der Schule oder anderer Schulen teilnehmen.

#### **Art. 6 - Stellenberechnung**

Ein Schulträger erhält für eine Schule, die eine Übergangsklasse einrichtet, als Zusatz zum Stellen- oder Stundenkapital anderthalb Stellen im Grundschulwesen und 30 Stunden im Sekundarschulwesen. Diese zusätzliche(n) Stelle(n) oder die zusätzlichen Stunden können frei vom Schulträger verwendet werden.

Im Grundschulwesen können die Stellen sowohl im Kindergarten als auch in der Primarschule oder in beiden verwendet werden.

Eine definitive Ernennung oder Einstellung kann nicht für das in Absatz 1 erwähnte Stellen- oder Stundenkapital erfolgen.

Der Schulträger unterrichtet das Ministerium über die Verwendung des so erhaltenen Stellen- oder Stundenkapitals. Am Ende eines Schuljahres wird die Verwendung dieses Stellen- oder Stundenkapitals evaluiert.

Nach begründetem Antrag des zuständigen Schulträgers und nach Gutachten der Pädagogischen Inspektion kann die Regierung eine zusätzliche Stelle im Grundschulwesen beziehungsweise zusätzliche 30 Stunden im Sekundarschulwesen für eine bestimmte Dauer gewähren.

#### **Art. 7 - Aufnahme der Schüler**

Unbeschadet der Bestimmungen von Artikel 25 bis 27 des Dekretes vom 31. August 1998 über den Auftrag an die Schulträger und das Schulpersonal sowie über die allgemeinen pädagogischen und organisatorischen Bestimmungen für die Regelschulen sind alle Schulen, die eine Übergangsklasse organisieren, verpflichtet die Schüler, welche die in Artikel 2 genannten Bedingungen erfüllen, aufzunehmen.

#### **Art. 8 - Einrichtung und Dauer der Übergangsklasse**

Die Übergangsklasse bleibt auf jeden Fall bis zum Ende des Schuljahres erhalten, unabhängig von der Anzahl Schüler, die während eines Schuljahres dort aufgenommen werden. Ausgenommen hiervon ist das laut Artikel 6 letzter Absatz gewährte zusätzliche Stellen- oder Stundenkapital, das nicht weiter zur Verfügung gestellt wird, wenn die Bedingungen für die Zurverfügungstellung während mehr als einem Monat nicht mehr gewährleistet sind.

KAPITEL III — *Begleirat***Art. 9.** Schaffung und Auftrag

§ 1 - In den Grundschulen, die eine Übergangsklasse organisieren, wird ein Begleirat gebildet, der die bestmögliche schulische Eingliederung der neuankommenden Schüler ermöglichen soll.

Der Vertreter des Schulträgers übernimmt den Vorsitz des Begleirates. Der Rat umfasst mindestens den Schulleiter und einen oder mehrere Lehrer der Grundschule, einen oder mehrere Vertreter des Elternrates und die Lehrer, die die neuankommenden Schüler pädagogisch betreuen. Zusätzlich können ein Mitglied des zuständigen PMS-Zentrums, ein Mitglied der Pädagogischen Inspektion und ein Mitglied des Ministeriums zu den Sitzungen des Begleirates eingeladen werden.

§ 2 - In den Sekundarschulen, die eine Übergangsklasse organisieren, wird ein Begleirat gebildet, der die bestmögliche schulische Eingliederung der neuankommenden Schüler ermöglichen soll.

Der Begleirat im Sekundarschulwesen umfasst mindestens alle Lehrer der Übergangsklasse und die Schulleiter oder deren Stellvertreter der Sekundarschulen im Raum der Gemeinden Eupen, Kelmis, Lontzen und Raeren einerseits und im Raum der Gemeinden Amel, Büllingen, Burg Reuland, Bütgenbach und Sankt Vith andererseits. Zusätzlich kann ein Mitglied des zuständigen PMS-Zentrums zu den Sitzungen des Begleirates hinzugezogen werden. Ein Mitglied des Ministeriums oder der Pädagogischen Inspektion übernimmt den Vorsitz des Begleirates.

Der Begleirat begleitet den neuankommenden Schüler zwecks optimaler Eingliederung in die Sekundarschulen, die von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisiert oder subventioniert werden.

§ 3 - Die Begleiträte legen ihre Arbeitsweise fest.

**Art. 10** - Zulassung zu bestimmten Studienjahren

§ 1 - Für die neuankommenden Schüler, die weder das Bestehen noch den Besuch eines bestimmten Studienjahres belegen können, stellt der Begleirat des Sekundarschulwesens während ihres Verbleibs in der Übergangsklasse eine Zulassungsbescheinigung für gleich welches Studienjahr inklusive Unterrichtsform des Sekundarschulwesens aus, ausgenommen für das sechste und siebte Jahr des Sekundarunterrichts.

Damit der Begleirat eine Zulassungsbescheinigung für einen Schüler des Sekundarunterrichts ausstellen kann, muss er um einen zuständigen Beamten des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft erweitert werden, der die Gleichstellung der ausländischen Diplome wahrnimmt. Keine Zulassungsbescheinigung kann ohne das Einverständnis dieses zuständigen Beamten ausgehändigt werden.

§ 2 - Die Regierung legt die Form der Zulassungsbescheinigung fest.

KAPITEL IV — *Abänderungs- und Schlussbestimmungen***Art. 11** - Abänderung des Programmdekretes vom 20. Mai 1997

Im Artikel 3 § 2 des Programmdekretes vom 20. Mai 1997, abgeändert durch die Dekrete vom 29. Juni 1998 und vom 25. Mai 1999, wird eine Nr. 15 mit folgendem Wortlaut eingefügt:

"15. die Anzahl neuankommender Schüler, wie sie im Dekret vom 17. Dezember 2001 zur Beschulung von neuankommenden Schülern in der Deutschsprachigen Gemeinschaft definiert und die nicht in einer Übergangsklasse eingeschrieben sind, wird mit dem Koeffizienten 3,5 multipliziert. Stichtag der Berechnung für die neuankommenden Schüler ist der letzte Schultag des Monats September des laufenden Schuljahres. Das Stundenkapital wird vom 1. Oktober bis zum 30. Juni gewährt. Liegt die Schülerzahl am letzten Schultag des Monats Januar des laufenden Schuljahres über derjenigen des letzten Schultages des Monats September, erfolgt eine Neuberechnung des Stellenkapitals. Dieses Stellenkapital wird vom 1. Februar bis zum 30. Juni gewährt."

**Art. 12** - Abänderung des Dekretes vom 26. April 1999

Im Dekret vom 26. April 1999 über das Regelgrundschulwesen, abgeändert durch das Dekret vom 23. Oktober 2000, wird ein Artikel 57*bis* mit folgendem Wortlaut eingefügt:

"Artikel 57*bis* - Neuankommende Schüler

Für die neuankommenden Schüler, wie sie im Dekret vom 17. Dezember 2001 zur Beschulung von neuankommenden Schülern in der Deutschsprachigen Gemeinschaft definiert sind, erhält der Schulträger folgende Anzahl Stellen, insofern in der betreffenden Grundschule keine Übergangsklasse organisiert wird:

4-6 Schüler	1 Viertelstelle
7-9 Schüler	2 Viertelstellen
10-12 Schüler	3 Viertelstellen
13-15 Schüler	4 Viertelstellen
16-18 Schüler	5 Viertelstellen

und für jede weitere angefangene Gruppe von 3 Schülern: 1 zusätzliche Viertelstelle.

Stichtag der Berechnung für die neuankommenden Schüler ist der letzte Schultag des Monats September des laufenden Schuljahres. Das Stellenkapital wird vom 1. Oktober bis zum 30. September des darauffolgenden Schuljahres gewährt. Anlässlich jeder Neueinschreibung von neuankommenden Schülern bis zum 1. April wird eine Neuberechnung des Stellenkapitals gemäß Absatz 1 vorgenommen."

**Art. 13** - Abänderung des Dekretes vom 26. April 1999.

Im selben Dekret vom 26. April 1999, abgeändert durch das Dekret vom 23. Oktober 2000, wird ein Artikel 61*bis* mit folgendem Wortlaut eingefügt:

«Artikel 61*bis* - Neuankommende Schüler

Für die neuankommenden Schüler, wie sie im Dekret vom 17. Dezember 2001 zur Beschulung von neuankommenden Schülern in der Deutschsprachigen Gemeinschaft definiert sind, erhält der Schulträger folgende Anzahl Stellen, insofern in der betreffenden Grundschule keine Übergangsklasse organisiert wird:

3-5 Schüler	1 Viertelstelle
6-8 Schüler	2 Viertelstellen
9-11 Schüler	3 Viertelstellen

12-14 Schüler 4 Viertelstellen

15-17 Schüler 5 Viertelstellen

und für jede weitere angefangene Gruppe von 3 Schülern: 1 zusätzliche Viertelstelle.

Stichtag der Berechnung für die neuankommenden Schüler ist der letzte Schultag des Monats September des laufenden Schuljahres. Das Stellenkapital wird vom 1. Oktober bis zum 30. September des darauffolgenden Schuljahres gewährt. Anlässlich jeder Neueinschreibung von neuankommenden Schülern bis zum 1. April wird eine Neuberechnung des Stellenkapitals gemäß Absatz 1 vorgenommen.»

**Art. 14** - Inkrafttreten

Vorliegendes Dekret ist mit Wirkung vom 1. September 2001 in Kraft.

Wir fertigen das vorliegende Dekret aus und ordnen an, dass es durch das Belgische Staatsblatt veröffentlicht wird.

Gegeben zu Eupen, den 17. Dezember 2001

Der Ministerpräsident der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,  
Minister für Beschäftigung, Behindertenpolitik, Medien und Sport,  
K.-H. LAMBERTZ

Der Minister für Unterricht und Ausbildung, Kultur und Tourismus,  
B. GENTGES

Der Minister für Jugend und Familie, Denkmalschutz, Gesundheit und Soziales,  
H. NIESSEN

—  
Note

*Sitzungsperiode 2001-2002:*

*Dokumente des Rates:* 74 (2000-2001) Nr. 1 Dekretvorschlag. — 74 (2001-2002) Nr. 2 Abänderungsvorschläge. — 74 (2001-2002) Nr. 3 Bericht

*Ausführlicher Bericht:* Diskussion und Abstimmung — Sitzung vom 17. Dezember 2001

—  
TRADUCTION

**MINISTERE DE LA COMMUNAUTE GERMANOPHONE**

F. 2002 — 1240

[C - 2002/33009]

**17 DECEMBRE 2001. — Décret visant la scolarisation des élèves primo-arrivants**

Le Conseil de la Communauté germanophone a adopté et Nous, Gouvernement, sanctionnons ce qui suit :

**CHAPITRE I<sup>er</sup>. — Dispositions liminaires**

**Article 1<sup>er</sup>.** Champ d'application

Le présent décret s'applique aux établissements d'enseignement fondamental et secondaire ordinaire organisés ou subventionnés par la Communauté germanophone.

Dans le présent décret, les qualifications s'appliquent aux deux sexes.

**Art. 2.** Définitions

Pour l'application du présent décret, on entend par :

1° élèves primo-arrivants : ceux qui réunissent les conditions suivantes :

a) — ils sont âgés de 3 à 18 ans, ne maîtrisent pas la langue de l'enseignement et ont leur domicile ou résidence habituelle dans l'une des neuf communes de la région de langue allemande ou l'école ou section dans laquelle ils souhaitent s'inscrire est l'établissement d'enseignement le plus proche;

b) — soit ils ont introduit une demande de reconnaissance de la qualité de réfugié ou se sont vu reconnaître la qualité de réfugié conformément à la loi du 15 décembre 1980 sur l'accès au territoire, le séjour, l'établissement et l'éloignement des étrangers;

— soit ils accompagnent une personne ayant introduit une demande de reconnaissance de la qualité de réfugié ou s'étant vu reconnaître la qualité de réfugié conformément à cette même loi du 15 décembre 1980 sur l'accès au territoire, le séjour, l'établissement et l'éloignement des étrangers;

— soit ils ont introduit une demande de reconnaissance de la qualité d'apatride ou sont reconnus comme apatrides;

— soit ils sont ressortissants d'un pays considéré comme pays en voie de développement tel que mentionné à l'article 2, 3°, de la loi du 25 mai 1999 relative à la coopération internationale belge ou d'un pays en transition aidé officiellement par le Comité d'aide au développement de l'Organisation de coopération et de développement économique;

c) ils sont inscrits, au plus tôt depuis 1<sup>er</sup> février dernier, dans une école de la Communauté germanophone.

Le Gouvernement peut ajouter d'autres pays à la liste des pays en voie de développement visée à l'alinéa 1<sup>er</sup>, 1°, b), 4<sup>e</sup> tiret, lorsque ces pays connaissent une période de crise grave.

2° classe-passerelle : structure d'enseignement visant à assurer l'accueil, l'orientation et l'insertion optimale des élèves primo-arrivants dans l'enseignement primaire ou secondaire ordinaire.

**Art. 3.** Objectif

Les écoles ordinaires offrent aux élèves primo-arrivants un enseignement axé le plus possible sur la pratique. Ces élèves doivent par priorité apprendre la langue de l'enseignement et être intégrés dans la vie de tous les jours.

CHAPITRE II. — *De la classe-passerelle***Art. 4.** Création d'une classe-passerelle

Dans l'enseignement primaire, il est organisé ou subventionné une classe-passerelle pour les élèves primo-arrivants dans une commune où un centre d'accueil pour candidats-réfugiés a été installé soit par la Croix-Rouge soit par l'État ou à la demande de celui-ci ou lorsque l'installation d'un tel centre est programmée.

Dans l'enseignement secondaire, il est organisé ou subventionné une classe-passerelle pour les élèves primo-arrivants dans la région regroupant les communes d'Eupen, La Calamine, Lontzen et Raeren d'une part et dans la région regroupant les communes d'Amblève, Bullange, Burg-Reuland, Butgenbach et Saint-Vith d'autre part.

**Art. 5.** Inscription et durée du passage

Les élèves primo-arrivants sont inscrits dans une classe-passerelle, soit à la demande ou avec l'accord des personnes chargées de leur éducation. S'ils ne sont pas accompagnés par les personnes chargées de leur éducation, ils peuvent demander eux-mêmes l'inscription ou marquer leur accord.

La durée du passage en classe-passerelle est comprise entre une semaine et un an. Les élèves inscrits dans une classe-passerelle qui ne remplissent plus les conditions fixées à l'article 2 peuvent continuer à fréquenter la classe-passerelle.

Les élèves inscrits dans une classe-passerelle peuvent suivre tout ou partie de leur horaire avec des élèves inscrits dans des classes de l'école ou d'autres écoles.

**Art. 6.** Calcul du nombre d'emplois

Le pouvoir organisateur de l'école qui organise la classe-passerelle reçoit, en complément du capital-emplois ou capital-périodes auquel il a droit, un emploi et demi dans l'enseignement fondamental ou 30 périodes dans l'enseignement secondaire. Il utilise librement cet (ces) emploi(s) supplémentaire(s) ou ces périodes supplémentaires.

Dans l'enseignement fondamental, les emplois peuvent être utilisés aussi bien en section maternelle qu'en section primaire ou dans les deux.

Une nomination ou désignation à titre définitif ne peut avoir lieu pour le capital-emplois ou capital-périodes visé au premier alinéa.

Le pouvoir organisateur informe le Ministère de l'utilisation effective qu'il fait des emplois ou périodes ainsi obtenus. Au terme de chaque année scolaire, il sera procédé à une évaluation à ce propos.

Sur demande motivée du pouvoir organisateur compétent et sur avis de l'Inspection pédagogique, le Gouvernement peut accorder, pour une période déterminée, un emploi supplémentaire dans l'enseignement fondamental et 30 périodes supplémentaires dans l'enseignement secondaire.

**Art. 7.** Accueil des élèves

Sans préjudice des dispositions des articles 25 à 27 du décret du 31 août 1998 relatif aux missions confiées aux pouvoirs organisateurs et au personnel des écoles et portant des dispositions générales d'ordre pédagogique et organisationnel pour les écoles ordinaires, tout établissement scolaire qui organise une classe-passerelle est tenu d'accueillir tout élève réunissant les conditions énoncées à l'article 2.

**Art. 8.** Création et durée d'existence de la classe-passerelle

La classe-passerelle est organisée en tous les cas jusqu'à la fin de l'année scolaire, quel que soit le nombre d'élèves qui y sont accueillis pendant une année scolaire, à l'exclusion toutefois du capital-emplois ou du capital-périodes supplémentaire accordé en vertu de l'article 6, dernier alinéa, qui n'est plus disponible lorsque les conditions de la mise à disposition ne sont plus remplies pendant plus d'un mois.

CHAPITRE III. — *Du conseil d'intégration***Art. 9.** Création et mission

§ 1 - Il est créé dans les écoles fondamentales organisant une classe-passerelle un conseil d'intégration qui doit permettre la meilleure intégration scolaire possible des élèves primo-arrivants.

Le conseil d'intégration est présidé par le représentant du pouvoir organisateur de l'école. Il est composé au moins du chef d'établissement et d'un ou plusieurs enseignants de l'école fondamentale, d'un ou plusieurs représentant du conseil de parents d'élèves et des enseignants qui assurent la guidance pédagogique des élèves primo-arrivants. De plus, un membre du centre P.M.S. compétent, un membre de l'Inspection pédagogique et un membre du Ministère peuvent être invités à participer aux réunions du conseil d'intégration.

§ 2 - Il est créé dans les écoles secondaires organisant une classe-passerelle un conseil d'intégration qui doit permettre la meilleure intégration scolaire possible des élèves primo-arrivants.

Dans l'enseignement secondaire, le conseil d'intégration est composé au moins de tous les enseignants de la classe-passerelle et des chefs d'établissement ou de leurs représentants des écoles secondaires de la région regroupant les communes d'Eupen, La Calamine, Lontzen et Raeren d'une part et de la région regroupant les communes d'Amblève, Bullange, Burg-Reuland, Butgenbach et Saint-Vith d'autre part. De plus, un membre du centre P.M.S. compétent peut être invité à participer aux réunions du conseil d'intégration. Le conseil d'intégration est présidé soit par un membre du Ministère soit par un membre de l'Inspection pédagogique.

Le conseil d'intégration est chargé de guider l'élève primo-arrivant vers une intégration optimale dans les écoles secondaires organisées ou subventionnées par la Communauté germanophone.

§ 3 - Les conseils d'intégration déterminent leur mode de fonctionnement.

**Art. 10.** Admission dans certaines années d'études

§ 1 - Pour les élèves primo-arrivants qui ne peuvent pas prouver la réussite ou la fréquentation d'une année scolaire antérieure déterminée, le conseil d'intégration de l'enseignement secondaire délivre, pendant leur passage dans la classe-passerelle, une attestation d'admissibilité dans n'importe quelle année, à l'exception des sixième et septième années, dans n'importe quelle forme de l'enseignement secondaire.

Pour délivrer une attestation d'admissibilité à un élève de l'enseignement secondaire, le conseil d'intégration doit être élargi à un membre du Ministère de la Communauté germanophone compétent pour l'équivalence des diplômes étrangers. Aucune attestation d'admissibilité ne peut être délivrée sans l'accord de ce dernier.

§ 2 - Le Gouvernement fixe le modèle de l'attestation d'admissibilité.

CHAPITRE IV. — *Dispositions modificatives et finales***Art. 11.** Modification du décret-programme du 20 mai 1997

À l'article 3, § 2, du décret-programme du 20 mai 1997, modifié par les décrets des 29 juin 1998 et 25 mai 1999, est inséré un point 15°, libellé comme suit :

« 15° le nombre d'élèves primo-arrivants tels que définis dans le décret du 17 décembre 2001 visant la scolarisation des élèves primo-arrivants et non inscrits dans une classe-passerelle, est multiplié par un coefficient de 3,5. Le jour de référence pour le calcul des élèves primo-arrivants est le dernier jour d'école du mois de septembre de l'année scolaire en cours. Le capital-périodes est octroyé du 1<sup>er</sup> octobre au 30 juin. Si le nombre d'élèves au dernier jour d'école du mois de janvier de l'année scolaire en cours est supérieur à celui du dernier jour d'école du mois de septembre, il est procédé à un nouveau calcul du capital-emplois. Ce capital-emplois est octroyé du 1<sup>er</sup> février au 30 juin. »

**Art. 12.** Modification du décret du 26 avril 1999

Dans le décret du 26 avril 1999 relatif à l'enseignement fondamental ordinaire, modifié par le décret du 23 octobre 2000, est inséré un article 57bis, libellé comme suit :

« Article 57bis - Élèves primo-arrivants

Pour les élèves primo-arrivants, tels que définis dans le décret du 17 décembre 2001 visant la scolarisation des élèves primo-arrivants, le pouvoir organisateur obtient le nombre suivant d'emplois dans la mesure où l'école fondamentale en question n'organise pas de classe-passerelle :

4 à 6 élèves :	1/4 d'emploi
7 à 9 élèves :	2/4 d'emploi
10-12 élèves :	3/4 d'emploi
13-15 élèves :	4/4 d'emploi
16-18 élèves :	5/4 d'emploi

et, pour tout autre groupe entamé de 3 élèves, 1/4 d'emploi supplémentaire.

Le jour de référence pour le calcul des élèves primo-arrivants est le dernier jour d'école du mois de septembre de l'année scolaire en cours. Le capital-emplois est octroyé du 1<sup>er</sup> octobre au 30 septembre de l'année scolaire suivante. A l'occasion de toute nouvelle inscription de primo-arrivants jusqu'au 1<sup>er</sup> avril, il est procédé à un nouveau calcul du capital emplois conformément au premier alinéa. ».

**Art. 13.** Modification du décret du 26 avril 1999

Dans le même décret du 26 avril 1999, modifié par le décret du 23 octobre 2000, est inséré un article 61bis, libellé comme suit :

« Article 61bis - Élèves primo-arrivants

Pour les élèves primo-arrivants, tels que définis dans le décret du 17 décembre 2001 visant la scolarisation des élèves primo-arrivants, le pouvoir organisateur obtient le nombre suivant d'emplois dans la mesure où l'école fondamentale en question n'organise pas de classe-passerelle :

3 à 5 élèves :	1/4 d'emploi
6 à 8 élèves :	2/4 d'emploi
9-11 élèves :	3/4 d'emploi
12-14 élèves :	4/4 d'emploi
15-17 élèves :	5/4 d'emploi

et, pour tout autre groupe entamé de 3 élèves, 1/4 d'emploi supplémentaire.

Le jour de référence pour le calcul des élèves primo-arrivants est le dernier jour d'école du mois de septembre de l'année scolaire en cours. Le capital-emplois est octroyé du 1<sup>er</sup> octobre au 30 septembre de l'année scolaire suivante. A l'occasion de toute nouvelle inscription de primo-arrivants jusqu'au 1<sup>er</sup> avril, il est procédé à un nouveau calcul du capital emplois conformément au premier alinéa. ».

**Art. 14.** Entrée en vigueur

Le présent décret produit ses effets le 1<sup>er</sup> septembre 2001.

Promulguons le présent décret et ordonnons qu'il soit publié au Moniteur Belge.

Donné à Eupen le 17 décembre 2001.

Le Ministre-Président du Gouvernement de la Communauté germanophone,  
Ministre de l'Emploi, de la Politique des Handicapés, des Médias et des Sports  
K.-H. LAMBERTZ

Le Ministre de l'Enseignement et de la Formation, de la Culture et du Tourisme  
B. GENTGES

Le Ministre de la Jeunesse et de la Famille, de la Protection des Monuments, de la Santé et des Affaires sociales  
H. NIESSEN

---

 Note

Session 2001-2002 :

Documents du Conseil : 74 (2000-2001) n° 1 Proposition de décret. — 74 (2001-2002) n° 2 Proposition d'amendement. — 74 (2001-2002) n° 3 Rapport.

Compte rendu intégral. — Discussion et vote. Séance du 17 décembre 2001.

## VERTALING

## MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

N. 2002 — 1240

[C — 2002/33009]

## 17 DECEMBER 2001. — Decreet betreffende de scolarisatie van nieuwkomers

De Raad van de Duitstalige Gemeenschap heeft aangenomen en Wij, Regering, bekrachtigen hetgeen volgt :

HOOFDSTUK I. — *Inleidende bepalingen***Artikel 1.** Toepassingsgebied

Dit decreet is van toepassing op de inrichtingen van het gewoon basis- en secundair onderwijs, ingericht of gesubsidieerd door de Duitstalige Gemeenschap.

In dit decreet gelden de hoedanigheden voor beide geslachten.

**Art. 2.** Definities

Voor de toepassing van dit decreet, verstaat men onder :

1° nieuwkomers : de leerlingen die aan de volgende voorwaarden voldoen :

a) ze zijn tussen 3 en 18 jaar, beheersen de onderwijstaal niet en hebben hun woonplaats of gewone verblijfplaats in één van de negen gemeenten van het Duitse taalgebied of de school resp. de afdeling waar ze wensen zich te laten inschrijven, is de dichtstbij gelegen onderwijsinrichting;

b) ze hebben een aanvraag ingediend om te worden erkend als vluchteling of zijn erkend als vluchteling overeenkomstig de wet van 15 december 1980 betreffende de toegang tot het grondgebied, het verblijf, de vestiging en de verwijdering van vreemdelingen of

zijn vergezeld van een persoon die een aanvraag heeft ingediend om te worden erkend als vluchteling of die als vluchteling erkend is overeenkomstig de wet van 15 december 1980 of

hebben een aanvraag ingediend om te worden erkend als statenloze of zijn als statenloze erkend of zijn onderdanen van een land dat als ontwikkelingsland wordt beschouwd zoals bedoeld in artikel 2, 3°, van de wet van 25 mei 1999 betreffende de Belgische internationale samenwerking of van een overgangslid dat officieel steun krijgt van het Comité voor Ontwikkelingshulp van de Organisatie voor Economische Samenwerking en Ontwikkeling;

c) ze zijn ten vroegste sinds 1 februari van het voorafgaande jaar in een school van de Duitstalige Gemeenschap ingeschreven.

De Regering kan andere landen toevoegen aan de in het eerste lid, 1°, b), bedoelde lijst van ontwikkelingslanden, wanneer deze landen in een diepe crisis verkeren.

2° overgangsklas : onderwijsstructuur voor de opvang, oriëntatie en optimale integratie van de nieuwkomers in het gewoon basis- of secundair onderwijs.

**Art. 3.** Doel

In de gewone scholen wordt aan de nieuwkomers een onderwijs aangeboden dat zoveel mogelijk op de praktijk wordt gericht. Deze leerlingen moeten eerst de onderwijstaal aanleren en in het dagelijks leven worden geïntegreerd.

HOOFDSTUK II. — *De overgangsklas***Art. 4.** Inrichting van een overgangsklas

In het lager onderwijs wordt een overgangsklas voor nieuwkomers ingericht of gesubsidieerd in iedere gemeente waar een opvangcentrum voor kandidaat-vluchtelingen ofwel door het Rode Kruis ofwel door of in naam van de Staat wordt ingericht of wanneer de inrichting van een opvangcentrum voor kandidaat-vluchtelingen is gepland.

In het secundair onderwijs wordt een overgangsklas voor nieuwkomers ingericht of gesubsidieerd in het gebied van de gemeenten Eupen, Kelmis, Lontzen, Raeren enerzijds, en in het gebied van de gemeenten Amel, Büllingen, Burg Reuland, Bütgenbach en Sankt Vith anderzijds.

**Art. 5.** Inschrijving en verblijf

De nieuwkomers worden ingeschreven in een overgangsklas, hetzij op verzoek of met instemming van de personen belast met hun opvoeding. Indien zij niet vergezeld zijn van de personen belast met hun opvoeding, kunnen ze zelf een inschrijving aanvragen of ermee instemmen.

De duur van het verblijf in de overgangsklas varieert tussen een week en hoogstens één jaar. De leerlingen die in een overgangsklas zijn ingeschreven, aan de voorwaarden bedoeld in artikel 2 echter niet langer voldoen, mogen het voordeel van de overgangsklas behouden.

De in een overgangsklas ingeschreven leerlingen kunnen hun volledig lessenrooster of een deel ervan volgen met de leerlingen uit de andere klassen van de school of van andere scholen.

**Art. 6.** Berekening van het aantal betrekkingen

Voor een school die een overgangsklas organiseert, krijgt de inrichtende macht als aanvulling tot het lestijden- of betrekkingenpakket 1,5 betrekking in het basisonderwijs of 30 lestijden in het secundair onderwijs. Zij mag deze bijkomende betrekking(en) of lestijden vrij gebruiken.

In het basisonderwijs kunnen de betrekkingen zowel in de kleurafdeling als in de lagere afdeling of in beide worden gebruikt.

Er mag geen vaste benoeming of aanstelling geschieden voor het lestijden- of betrekkingenpakket bedoeld in het eerste lid.

De inrichtende macht informeert het Ministerie over de aanwending van het zo bekomen lestijden- of betrekkingenpakket. Op het einde van ieder schooljaar wordt de aanwending geëvalueerd.

Op gemotiveerde aanvraag van de bevoegde inrichtende macht en op advies van de pedagogische inspectie kan de Regering, voor een bepaalde periode, een bijkomende betrekking in het basisonderwijs en 30 bijkomende lestijden in het secundair onderwijs toekennen.

**Art. 7.** Opvang van de leerlingen

Onverminderd de bepalingen van de artikelen 25 à 27 van het decreet van 31 augustus 1998 betreffende de opdrachten toevertrouwd aan de inrichtende machten en aan het schoolpersoneel en houdende algemene pedagogische en organisatorische bepalingen voor het gewoon onderwijs is iedere schoolinrichting die een overgangsklas organiseert, verplicht iedere leerling op te vangen die voldoet aan de voorwaarden gesteld in artikel 2.

**Art. 8.** Inrichting en duur van een overgangsklas

In ieder geval wordt de overgangsklas tot het einde van het schooljaar ingericht, ongeacht het aantal leerlingen die daar tijdens een schooljaar wordt opgevangen, met uitzondering van het bijkomend betrekkingen- of lestijdenpakket toegekend overeenkomstig artikel 6, laatste lid, dat niet verder ter beschikking wordt gesteld, indien tijdens meer dan één maand aan de voorwaarden m.b.t. de terbeschikkingstelling niet meer wordt voldaan.

HOOFDSTUK III. — *De integratieraad***Art. 9.** Oprichting en opdrachten

§ 1 - In basisscholen die een overgangsklas organiseren, wordt een integratieraad opgericht die erin staat voor de begeleiding van de nieuwkomers naar een optimale integratie in het onderwijs.

De integratieraad wordt voorgezeten door de vertegenwoordiger van de inrichtende macht. De raad bestaat uit ten minste het schoolhoofd en één of meerdere leraren van de basisschool, één of meerdere vertegenwoordigers van de ouderraad en de leraren die voor de pedagogische begeleiding van de nieuwkomers zorgen. Daarnaast kunnen een lid van het bevoegde PMS-centrum, een lid van de pedagogische inspectie en een lid van het Ministerie tot de zittingen van de integratieraad worden uitgenodigd.

§ 2 - In de secundaire scholen die een overgangsklas organiseren, wordt een integratieraad opgericht die erin staat voor de begeleiding van de nieuwkomers naar een optimale integratie in het onderwijs.

In het secundair onderwijs bestaat de integratieraad ten minste uit alle leerkrachten van de overgangsklas, de schoolhoofden - of hun plaatsvervangers - van de secundaire scholen gevestigd in het gebied van de gemeenten Eupen, Kelmis, Lontzen, Raeren enerzijds en het gebied van de gemeenten Amel, Büllingen, Burg Reuland, Bütgenbach en Sankt Vith anderzijds. Daarnaast kan een lid van het bevoegde PMS-centrum bij de zittingen van de integratieraad worden betrokken. De integratieraad wordt voorgezeten door een lid van het Ministerie of van de pedagogische inspectie.

De integratieraad staat in voor de begeleiding van de nieuwkomers naar een optimale integratie in de secundaire scholen die door de Duitstalige Gemeenschap ingericht of gesubsidieerd worden.

§ 3 - De integratieraden leggen hun werkwijze vast.

**Art. 10.** Toelating naar bepaalde studie jaren

§ 1 - Voor de nieuwkomers die niet kunnen bewijzen dat ze een bepaald schooljaar hebben gevolgd of met vrucht hebben beëindigd, reikt de integratieraad voor het secundair onderwijs, tijdens hun verblijf in de overgangsklas, een attest uit dat toegang verleent tot eender welk studiejaar, met uitzondering van het zesde en zevende leerjaar, in eender welke onderwijsvorm van het secundair onderwijs.

Om aan een leerling van het secundair onderwijs een toelatingsattest te kunnen uitreiken, moet de integratieraad verplicht tot een ambtenaar van het Ministerie van de Duitstalige Gemeenschap uitgebreid worden die bevoegd is voor de gelijkwaardigheid van buitenlandse diploma's. Er mag geen toelatingsattest worden uitgereikt zonder het advies van deze ambtenaar.

§ 2 - De Regering legt het model van het toelatingsattest vast.

HOOFDSTUK IV. — *Wijzigings- en slotbepalingen***Art. 11.** Wijziging van het programmadecreet van 20 mei 1997

In artikel 3, § 2, van het programmadecreet van 20 mei 1997, gewijzigd bij de decreten van 29 juni 1998 en 25 mei 1999, wordt een nr. 15 ingevoegd luidend als volgt :

« 15. het aantal nieuwkomers, zoals bepaald in het decreet van 17 december 2001 betreffende de scolarisatie van de nieuwkomers en die in een overgangsklas niet ingeschreven zijn, wordt met een coëfficiënt 3,5 vermenigvuldigd. Als teldag voor de berekening van de nieuwkomers geldt de laatste schooldag van de maand september van het lopende schooljaar. Het lestijdenpakket wordt van 1 oktober tot 30 juni toegekend. Ligt het aantal leerlingen op de laatste schooldag van de maand januari van het lopende schooljaar hoger dan hetgeen op de laatste schooldag van de maand september, dan wordt het betrekkingenpakket opnieuw berekend. Dit betrekkingenpakket wordt van 1 februari tot 30 juni toegekend. ».

**Art. 12.** Wijziging van het decreet van 26 april 1999

In het decreet van 26 april 1999 betreffende het gewoon basisonderwijs, gewijzigd bij het decreet van 23 oktober 2000, wordt een artikel 57*bis* ingevoegd luidend als volgt :

« Artikel 57*bis* - Nieuwkomers

Voor de nieuwkomers, zoals bepaald in het decreet van 17 december 2001 betreffende de scolarisatie van de nieuwkomers, verkrijgt de inrichtende macht het volgende aantal betrekkingen, op voorwaarde dat de betrokken basisschool geen overgangsklas organiseert :

4 - 6 leerlingen	1/4 betrekking
7 - 9 leerlingen	2/4 betrekking
10 - 12 leerlingen	3/4 betrekking
13 - 15 leerlingen	4/4 betrekking
16 - 18 leerlingen	5/4 betrekking

en bijkomend 1/4 betrekking voor elke begonnen groep van 3 leerlingen.

Als teldag voor de berekening van de nieuwkomers geldt de laatste schooldag van de maand september van het lopende schooljaar. Het betrekkingenpakket wordt van 1 oktober tot 30 september van het daaropvolgende schooljaar toegekend. Naar aanleiding van elke nieuwe inschrijving van nieuwkomers tot 1 april wordt het betrekkingenpakket opnieuw berekend overeenkomstig het eerste lid. »



**Art. 13.** Wijziging van het decreet van 26 april 1999

In hetzelfde decreet van 26 april 1999, gewijzigd bij het decreet van 23 oktober 2000, wordt een artikel 61bis ingevoegd luidend als volgt :

## « Artikel 61bis - Nieuwkomers

Voor de nieuwkomers, zoals bepaald in het decreet van 17 december 2001 betreffende de scolarisatie van de nieuwkomers, verkrijgt de inrichtende macht het volgende aantal betrekkingen, op voorwaarde dat de betrokken basisschool geen overgangsklas organiseert :

3 - 5 leerlingen	1/4 betrekking
6 - 8 leerlingen	2/4 betrekking
9 - 11 leerlingen	3/4 betrekking
12 - 14 leerlingen	4/4 betrekking
15 - 17 leerlingen	5/4 betrekking

en bijkomend 1/4 betrekking voor elke begonnen groep van 3 leerlingen.

Als teldag voor de berekening van de nieuwkomers geldt de laatste schooldag van de maand september van het lopende schooljaar. Het betrekkingenpakket wordt van 1 oktober tot 30 september van het daaropvolgende schooljaar toegekend. Naar aanleiding van elke nieuwe inschrijving van nieuwkomers tot 1 april wordt het betrekkingenpakket opnieuw berekend overeenkomstig het eerste lid. ».

**Art. 14.** Inwerkingtreding

Dit decreet heeft uitwerking op 1 september 2001.

Wij kondigen dit decreet af en bevelen dat het door het *Belgisch Staatsblad* bekendgemaakt wordt.

Gegeven te Eupen op 17 december 2001.

De Minister-President van de Regering van de Duitstalige Gemeenschap,  
Minister van Werkgelegenheid, Gehandicaptenbeleid, Media en Sport,  
K.-H. LAMBERTZ

De Minister van Onderwijs en Vorming, Cultuur en Toerisme,  
B. GENTGES

De Minister van Jeugd en Gezin, Monumentenzorg, Gezondheid en Sociale Aangelegenheden,  
H. NIESEN

—  
Nota

Zitting 2001-2002 :

Bescheiden van de Raad : 74 (2000-2001) nr. 1, voorstel van decreet. — 74 (2001-2002) nr. 2, voorstel tot wijziging. — 74 (2001-2002) nr. 3, verslag.

Integraal verslag. — Discussie en aanneming. — Zitting van 17 december 2001.

D. 2002 — 1241

[C - 2002/33010]

**6. DEZEMBER 2001 — Erlass der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Einsetzung von zwei Arbeitsausschüssen im Zusammenhang mit der Gründung einer neuen Hochschule**

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Auf Grund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, abgeändert durch die Gesetze vom 6. Juli 1990, 18. Juli 1990, 5. Mai 1993, 16. Juli 1993, 30. Dezember 1993, 16. Dezember 1996, 4. Mai 1999, 6. Mai 1999 und 25. Mai 1999 und 22. Dezember 2000;

Auf Grund des Gutachtens des Finanzinspektors vom 27 November 2001;

Auf Grund des Einverständnisses des Minister-Präsidenten, zuständig für den Haushalt, vom 30. November 2001;

Auf Grund der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973, insbesondere Artikel 3 § 1, ersetzt durch das Gesetz vom 4. Juli 1989 und abgeändert durch das Gesetz vom 4. August 1996;

Auf Grund der Dringlichkeit;

In Erwägung der Tatsache, dass die Arbeitsausschüsse ihre Arbeit bereits aufgenommen haben und dass es daher unerlässlich ist, die Zielsetzung und die Zusammensetzung der Arbeitsausschüsse sowie die Bestimmungen über die finanziellen Entschädigungen festzulegen;

Auf Vorschlag des Ministers für Unterricht und Ausbildung, Kultur und Tourismus,

Beschließt:

**Artikel 1** - Schaffung und Zielsetzung

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft werden zwei Arbeitsausschüsse geschaffen, die die Aufgabe haben im Rahmen eines Projektes die pädagogisch-inhaltlichen Aspekte (Ausschuss A Pädagogik) und die organisatorisch-strukturellen Aspekte (Ausschuss B Organisation) der neuen Hochschule auszuarbeiten und schriftlich festzuhalten, die später Bestandteil eines Dekrettextes und eines Gründungsabkommens werden sollen.

**Art. 2** - Zusammensetzung

Jeder Ausschuss besteht aus:

1. je einem Vertreter der drei Schulträger:

a) für das Gemeinschaftsunterrichtswesen: die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

b) für das freie konfessionelle subventionierte Unterrichtswesen:

— die VoG Bischöfliche Schulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft